

„Zum Heiligen Kreuz“

Predigt zur Kirchweihe der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Lengefeld/Erzgeb.

Neulich wurde bei einem gewissen Montagabendspaziergang in Dresden ein Galgen mitgeführt. Reserviert für Mutti Angela und Vizepack Si(e)gmar. Das Ganze von der Größe und Absicht her natürlich nur symbolisch, wie es hieß.¹ Trotzdem: Hat der Schwarzenberger Galgenbauer da nur seinen schwarzen Humor auf der Bergspitze getrieben oder war das eine deutliche Grenzüberschreitung, ein Skandal? Kann man, darf man unter dem Zeichen eines solchen Galgens mitmarschieren? Ich denke: Nein!

Ich denke auch, man darf nicht gegen Menschen demonstrieren. Man darf gegen eine bestimmte Politik protestieren, gegen bestimmte Entscheidungen, gegen Ungerechtigkeit, gegen die Durchsetzung problematischer Interessen, ja! Man darf und sollte die verborgenen und dunklen Absichten hinter bestimmten Vorgängen ans Licht bringen und bloßstellen, sofern man den Durchblick hat. Man darf und sollte sich dagegen zur Wehr setzen, dass wir nach Strich und Faden manipuliert werden – das alles ja! Aber ich denke, man kann oder darf nicht gegen Menschen demonstrieren. Und es geht zu weit, für unsere Politiker den Galgen zu fordern oder unter einem für sie gedachten Galgen mitzumarschieren. Zumindest ist das meine persönliche Meinung.

Bleiben wir aber mal bei dem Galgen und gehen noch einen Schritt weiter: Wenn nun jemand auf die Idee käme, eine Partei zu gründen mit dem Namen: GfD – Galgen für Deutschland. Und das Parteiprogramm wäre, Leute auszumachen und zu benennen, die man für das Wohl des Volkes aufhängen sollte: Könnte man in so einer Partei Mitglied sein oder sie unterstützen oder wählen? Vielleicht sind Sie empört, dass ich am Sonntagmorgen in der Kirche solche Fragen stelle. Dennoch habe ich noch eine Frage:

Sagen Sie mal:

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Galgen und einem Kreuz???

Antwort: Das Kreuz ist noch viel, viel grausamer!

Beides sind Instrumente zur Hinrichtung.

Aber am Kreuz stirbt man viel länger und viel qualvoller.

Dann ist es doch pervers, unter dem Zeichen eines Kreuzes zu marschieren – oder?

Und ein Kreuz zu verehren ist noch abartiger als die Verehrung eines Galgens – oder?

Unsere Kirche trägt den Namen „Zum Heiligen Kreuz“.

Man könnte genauso gut² sagen: „Kirche Zum Heiligen Galgen“.

„Heilig“ heißt „abgesondert für GOTT“.

¹ Bericht der „Freien Presse“ am Mittwoch, 14.10.2015 über die Pegida-Demonstration in Dresden am 12.10.2015. Der Galgen war der Bundeskanzlerin und ihrem Vizikanzler gewidmet, auf den daran hängen 2 Schildern war zu lesen:

„Reserviert Angela „Mutti“ Merkel“ und „Reserviert Siegmar „das Pack“ Gabriel“ (falsche Rechtschreibung des Vornamens).

² eigentlich verharmlosend!

Also ein Galgen, abgesondert für GOTT bzw. GOTTES Sohn.

Zum Heiligen Galgen. Zum Heiligen Kreuz.

Eigentlich unerträglich – oder? Ja, das ist unerträglich!

Uns ist das nur nicht mehr bewusst!

Wir haben das Kreuz vergoldet und ein Schmuckstück daraus gemacht.

Würden Sie sich einen vergoldeten Galgen um den Hals hängen?

Fänden Sie einen Galgen auf dem Altar geschmackvoll?

Wie konnten wir uns dann an das viel grausamere Kreuz gewöhnen?

Wieso regt uns das weder auf, noch regt es uns an?

Wieso bewegt uns das kaum noch, außer dass es halt dastehen muss?

Sollte uns das nicht wieder bewusst werden,

was wir da eigentlich haben und was wir da tun als Christen?

Kirchweih: Unsere Kirche wurde geweiht

und bekam dabei den Namen „*Zum Heiligen Kreuz*“.

Grausam, geschmacklos oder genial?

Nun: Mir ist dieser Name sehr wichtig. Ich finde ihn sehr kostbar. Da steckt so viel drin!

Wir können das in einer Predigt nicht annähernd ausloten!

Aber zunächst ist ein Kreuz, erst recht ein „*heiliges Kreuz*“, ein Skandal!

Der grausamste Galgen, und dann noch ein heiliger grausamster Galgen, reserviert für GOTTES eigenen Sohn – von uns Menschen.

Nicht nur zum Wohl für Deutschland.

Sondern zum Heil der Welt.

Da kann es eigentlich nur zwei heftige, einander entgegengesetzte Reaktionen geben:

Entweder: Heftigste Ablehnung und Widerwillen:

Als im 1. Jahrhundert der gekreuzigte Messias, Jesus am Galgen verkündigt wurde, da sagen die einen:

Das ist ein Skandal, etwas, worüber man sich nur ärgern und aufregen kann, was einen stolpern lässt und zu Fall bringt.

Andere: Sowas ist reine Torheit, Dummheit, Idiotie, Stuss.

Nachzulesen im 1. Korintherbrief.³ Heftigste Ablehnung.

Oder: Die gegenteilige, aber ebenfalls heftige Reaktion:

Überwältigtsein von der Liebe GOTTES, die alles gibt, wirklich alles bis zum Letzten.

Eine Liebe, die sich unschuldig grausam umbringen lässt um Schuldige zu retten.

Und man ist überwältigt von der Kraft GOTTES und von der Weisheit GOTTES,⁴ die sich ausgerechnet an einem Galgen, an einem Pfahl,⁵ an einem Kreuz zeigt, an dem Jesus, der Messias, GOTTES Sohn hängt.

Wer beim Kreuz gleichgültig bleibt und nicht reagiert, der ist vermutlich selber schon tot – oder noch tot.

„*Kirche Zum Heiligen Kreuz*“.

Schon 1715 wurde die Kirche, die hier stand, so genannt.

Und 1886 erhielt die neu gebaute, jetzige Kirche denselben Namen.

Sie wurde geweiht – also GOTT zur Verfügung gestellt, damit sie ein Gebäude zu GOTTES Ehre ist.

³ 1. Kor 1,23: Griechisch: Skandalon und Mooraa Vgl. auch Gal 5,11

⁴ 1. Kor 1,24

⁵ Das wäre die erste Bedeutung von *stauros*, was unsere Bibeln mit Kreuz übersetzen.

Sie soll hinweisen, ausrichten auf das Kreuz, dieses besondere Kreuz, an dem Jesus hing.
Es wurden Tausende und Abertausende gekreuzigt.

Von den Persern wurde diese grausamste Hinrichtungsart erfunden,
von den Römern übernommen und fortgeführt
und von dem Islamischen Staat (IS) und anderen moslemischen Terrorgruppen
in den letzten Jahren wieder eingeführt und aufgenommen.

Aber es gibt dieses *eine*, besondere, deswegen *heilige* Kreuz, an dem Jesus hing.
Ein Skandal.

Ein Skandal, der zeigt, wozu der Mensch fähig ist.

Diese Rufe aus der Menge „*Kreuzige, kreuzige ihn*“⁶

waren noch schlimmer als der Galgen bei Pegida.

Schlimmer war auch, dass sich da alle einig waren.

Es gab keine Gegendemonstrationen!

Pilatus hörte nur auf das Volk.

Wenn Sie so wollen, war das eine demokratische Entscheidung, Jesus zu kreuzigen.

Das Kreuz ist ein Skandal, der zeigt, wozu der Mensch fähig ist,

auch, wozu Demokratie fähig ist.

Wir sollten Demokratie nicht vergöttern!

Sie ist die relativ beste Gesellschaftsordnung in dieser Zeit für uns,

nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Sie hat durchaus ihre Mängel.⁷

Noch einmal: Das Kreuz ist und bleibt ein Skandal und Anstoß!

Kreuz, das riecht nach Ärger, auch Ablehnung und Verfolgung

und Schlimmerem: Nach Folter, Hinrichtung und Tod!

Diesen Anstoß dürfen wir nicht rausnehmen!⁸

Und wenn unsere Kirche GOTT geweiht ist

und dabei den Namen „*Zum Heiligen Kreuz*“ bekommen hat,

dann ist ihre Bestimmung nicht, ein Sofa-Wohlfühl-Kuschelklub zu sein,

wo man nur hinget, weil man etwas genießen oder zur Ruhe kommen will.

Das dürfen wir auch mal, Glaube hat auch diese Seiten, ja!

Aber wenn wir in dieser Kirche mit diesem Namen

nicht wenigstens ab und zu in Unruhe versetzt werden

und auch einmal Unangenehmes hören,

dann verfehlt sie ihren Namen und ihr Ziel, ihre Bestimmung!

Denn diese Unruhe oder diese Anstöße, diese Ärgernisse

können notwendig sein, damit wir zum wahren Frieden finden

und nicht nur billig beruhigt werden und am Ende in der Hölle aufwachen!

Das Kreuz zeigt, was Sünde ist und wozu Sünde führt.

Es streicht sogar vieles durch,

was wir für gut und menschlich halten, aber vor GOTT nicht besteht!!⁹

Und das Kreuz zeigt, wozu GOTT fähig ist.

ER steigt in Seinem Sohn in das tiefste und schmerzvollste Elend hinab,

um uns aus unserem Elend zu erlösen, weil wir das nicht selber tun können.¹⁰

Durch das Kreuz gibt es Versöhnung mit GOTT.¹¹

⁶ Markus 15,13f, Luk 23,21; Joh 19,6.15

⁷ Wer sich damit näher befassen will, auch im Blick auf Gemeinde und Kirche, der findet unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/demokratie-und-theokratie/> einige Impulse zum Weiterdenken.

⁸ Vgl. 1. Kor 1,17; Gal 5,11; Phil 3,18;

⁹ Vgl. Matth 16,23; Mark 8,31-38 und den letzten Abschnitt der Predigt

¹⁰ Im Gegensatz zur Behauptung der „Internationale“.

¹¹ Eph 2,16

*Durch Seinen Sohn Jesus Christus hat GOTT alles mit sich versöhnt,
sei es auf Erden oder im Himmel,
indem ER Frieden machte durch Sein Blut am **Kreuz**,
lesen wir im Kolosserbrief.¹²
Und ER hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war,
und hat ihn weggetan und an das **Kreuz** geheftet,
steht dort ebenfalls.¹³*

Was heißt dann „Kirche zum Heiligen Kreuz“?

Das heißt: Hier gibt es Vergebung und Versöhnung!

Hier empfangen wir GOTTES Vergebung und Versöhnung
und geben sie einander weiter.

Die, die sich über sich selbst ärgern,

an sich selber irrewerden und Anstoß nehmen,

dürfen hier Vergebung finden und Versöhnung mit GOTT und mit sich selbst!

Egal wie schlimm das mit dir ist oder wie schlimm du dich fühlst:

Das Kreuz war noch schlimmer,

und in ihm ist alles aufgehoben und überwunden, was bei dir schlimm war oder ist.

Und wie ist das mit den anderen, über die du dich geärgert hast,

deren Benehmen ein Skandal war, die dir wehgetan, dich verletzt haben?

Das Ärgernis, der Skandal, die Schmerzen des Kreuzes waren noch viel größer.

Und in ihm ist das alles aufgehoben und überwunden,

was die anderen schlimmes getan haben oder tun.

Wenn du nicht nur äußerlich,

sondern auch innerlich in der „Kirche zum Heiligen Kreuz“

angekommen bist, wirst du den anderen vergeben.

Es kann sein, dass das ein Kampf ist, vielleicht ein längerer Kampf.

Das mit Jesus am Kreuz war auch nicht in 5 Minuten erledigt.

Die allerwichtigsten Dinge können Zeit brauchen und auch Kraft und Überwindung kosten.

Und manchmal müssen sie erst ausreifen.

Das können längere Prozesse sein.

Aber wenn du innerlich in der „Kirche Zum Heiligen Kreuz“ angekommen bist,

dann empfängst du Vergebung und Versöhnung

und gibst Vergebung und Versöhnung weiter.

Und dann wird es deutliche Veränderungen in deinem Leben geben:

In Gal 6,14 schreibt Paulus:

Mir liegt es ferne, für mich kommt es überhaupt nicht in Frage,

mich zu rühmen, auf irgendetwas stolz zu sein,

außer des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus.

Nur auf das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus bin ich stolz,

durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

Das Kreuz bedeutet einen radikalen Schnitt

gegenüber dem alten Leben, wie es in der Welt üblich ist.

Paulus sagt:

Durch das Kreuz, an dem Jesus hing, *ist mir die Welt gekreuzigt.*

Die ist für mich tot, die hat ihre Anziehungskraft verloren.

Ihre Normen und Lebensweisen sind nicht länger meine!

Ihre Freuden sind auch nicht mehr meine, ich habe ganz andere!

¹² Kol 1,20

¹³ Kol 2,14

Ich brauche nicht ihre Zustimmung, beuge mich nicht ihrem Diktat.
Ich passe mich ihr nicht an, erst recht biedere ich mich nicht an.
Zumal auch **ich für die Welt gekreuzigt bin**:
Die winkt bei mir eh nur ab, für die bin ich ein Exot oder tot!
Aber das stört mich nicht. Christus ist mein Leben.¹⁴
Dieser schändliche Galgen, dieses skandalöse Kreuz, dieser Hinrichtungspfahl aus Holz,
an dem Jesus hing, genau das ist mein ganzer Stolz.
Am Kreuz spricht GOTT Sein Nein und Sein Ja.¹⁵
Und das zählt für mich. Wozu GOTT *Nein*, und wozu ER *Ja* sagt.
Das bestimmt, wie ich alles sehe.
Da wird alles neu! Das ganze Leben!

Wir schaffen es jetzt gar nicht mehr, zu bedenken,
dass nach Paulus nicht nur Jesus am Kreuz hing,
sondern auch *wir – unser alter Mensch*.
„*Ich bin mit Christus gekreuzigt*“, kann er schreiben.¹⁶
Ich denke, das sind Dimensionen,
die wir überhaupt noch nicht verstanden haben.
Wenn wir es verstanden hätten,
hätte das revolutionäre Auswirkungen auf unser Leben!
Wir kommen mit dem Kreuz so schnell nicht ans Ende!
Da ist so viel von GOTT her geschehen,
das hat so viel möglich gemacht,
dass wir noch eine Ewigkeit daran buchstabieren können und hoffentlich werden.

„*Kirche Zum Heiligen Kreuz*“.

Das ist vielleicht der beste Name, den man einer Kirche geben kann.
Er verweist auf die Mitte des christlichen Glaubens.
Im Kreuz treffen sich die Vertikale und Horizontale.
Da kommt Himmel und Erde zusammen.
Und darauf käme es am allermeisten an!

Predigtlied: EG 91,4-7

¹⁴ Phil 1,21

¹⁵ Albrecht Oepke, Der Brief des Paulus an die Galater (Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 9), Berlin 1979, z.St.

¹⁶ Römer 6,6; Gal 2,19!

Gebet:

Dein heiliges Kreuz, Herr Jesus Christus, an dem Du starbst,
ist für uns das Leben.

Wir haben Dich abgelehnt – GOTT hat uns angenommen.

Wir haben Dich aus der Welt gekreuzigt – DU hast uns in den Himmel aufgenommen.

Du hast alle Grausamkeit dieser Welt erlitten

– und uns hast Du die Herrlichkeit des Himmels eröffnet.

Darüber können wir Dich nur anbeten

und Dir unser Leben weihen,

dass Du nun darüber verfügst,

uns erlöst

und nach Deinem Willen formst, verwandelst und erneuerst.

Wir danken Dir für unsere Kirche „Zum Heiligen Kreuz“,

für die, die sie gebaut und erhalten, renoviert und erneuert und bezahlt haben.

Wir danken Dir für ihren Namen, der auf Dich verweist,

auf die Mitte, das Zentrum, das, woran alles liegt.

Wir danken Dir für alle, die in ihr Dein Wort gehört

und Deinen Segen empfangen haben,

denen Du begegnet bist in der Taufe und im Abendmahl

durch die Generationen hindurch.

Danke für alle, die in ihr Dein Wort vom Kreuz¹⁷

ausgerichtet haben und ausrichten.

Wir bitten Dich, dass Dein Geist uns überführt,

wo wir Dein Wort vom Kreuz missachteten, uns dagegen auflehnen

und anderes wollen und tun in diesem Haus, das Dir geweiht wurde.

Wir bitten um Vergebung und Erneuerung,

dass wir neu die Kraft des Kreuzes erfahren

und Du, Herr Jesus Christus, als Gekreuzigter und Auferstandener die Mitte bist.

Durch Dich sei dem Vater alle Ehre jetzt und für immer

in der Kraft und unter dem Wirken Deines Heiligen Geistes.

Amen.

¹⁷ vgl. 1. Kor 1,17-31